



An alle  
Bewohnerinnen und Bewohner

Hösbach, 27.11.2020

## Infobrief 12 2020

### Erster Advent

Die erste Kerze anzünden.  
Schweigen.  
Durchatmen.  
Zur Ruhe kommen.

Verabschieden,  
was mich bedrückt.  
Loslassen,  
was mich fesselt.

Frei werden,  
um diesen Augenblick

Gisela Baltes

Sehr geehrte Damen und Herren,

die herbstliche Dekoration ist abgeräumt und der große Adventskranz, der von den Damen des Hösbacher Frauenkreises wieder so geschmackvoll gebunden wurde, aufgestellt. Lichterketten und Tannengrün werden in den nächsten Tagen angebracht und die Kerzen angezündet. Mag es draußen jetzt auch ungemütlich und grau sein und mag die Corona-Krise auch unsere Seele bedrücken, bei uns im Franz Göhler Seniorenstift zieht eine heimelige Stimmung voller froher Erwartung und Hoffnung ein.

Wir brauchen diese Zeiten der Stille und der Vorbereitung, um die innere Vorfreude auf das Weihnachtsfest zu erspüren und neu zu beleben und um das Wesentliche zu erkennen.

In diesem Jahr werden wir die Adventszeit vielleicht etwas anders erleben. Corona mit den nötigen Abstands- und Hygieneregeln verhindert manche liebgewonnene Tradition, manchen lieben Besuch.

Dennoch werden wir auch unter diesen Rahmenbedingungen fröhlich Weihnachten feiern, dessen bin ich sicher. Schließlich fand das erste Weihnachtsfest in Bethlehem unter wesentlich schwierigeren Bedingungen statt - und viele andere Weihnachten auch.



mit allen Sinnen  
bewusst zu erleben.

In die Flamme der Kerze schauen,  
ihrem Lichtkreis folgen,  
ihre Wärme spüren,  
ihren Duft einatmen.

Zulassen, dass die Gedanken  
kommen und gehen.  
Weihnachtlicher Vorfreude  
in mir Raum geben.

Trotzdem, der Verzicht bleibt: Auch wir hier im Franz Göhler Seniorenstift müssen verzichten. Unsere Adventsfeier kann in diesem Jahr leider nicht stattfinden. Die Gefahr, dass sich das Corona-Virus auch bei uns verbreitet, ist leider zu groß. Wir dürfen und wollen das Risiko einer gemeinsamen Feier nicht eingehen.



Wir erwarten einen neuen Bewohner im Franz Göhler Seniorenstift. Herr Herbert Schorr aus Hösbach zieht zum 1. Dezember 2020 in die Wohnung 3 ein. Wir freuen uns darauf ihn kennen lernen zu dürfen und heißen ihn auch auf diesem Weg sehr herzlich willkommen.

Bitte denken Sie daran, bedingt durch Corona können unser Café Stift und weitere Veranstaltungen bis auf weiteres nicht stattfinden. Wir haben unsere Bürozeiten dem angepasst: Es ist bis auf weiteres von Montag bis Freitag von 10:00Uhr bis 12:00Uhr geöffnet.

Zum Schluss noch eine Bitte: Denken Sie an die Regeln zur Vermeidung einer Infektion mit Covid 19, d. h. Abstand halten, Alltagsmaske tragen, Hände waschen und desinfizieren und häufiges Lüften. Beschränken Sie die Anzahl Ihrer Besucher auf höchstens 5 Personen aus einem weiteren Haushalt (vorläufig bis 20.12.) und vermeiden Sie unnötige Kontakte - leider! Aber auch diese Zeit wird vorüber gehen - und wir freuen uns schon heute auf ein unbeschwertes Beisammensein.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, allen Widrigkeiten zum Trotz einen schönen 1. Advent und eine wundervolle und besinnliche Vorweihnachtszeit.

Herzlichst  
Ihre

Jutta Haßkerl  
Hausleitung

...und noch eine Geschichte

Eine runde Sache

„Opa, machen wir ein Spiel?“, fragte Lina ihren Opa Andy, als die beiden auf dem Weg zum Tierpark waren. „Dann ist der Weg nicht so langweilig!“, fügte sie hinzu. „Also gut, was für ein Spiel machen wir?“, wollte Opa wissen. „Es heißt: Frage und Antwort. Pass auf, es geht so: Ich sage ein Wort und du erzählst mir deinen ersten Gedanken dazu. Danach sagst du ein Wort und ich sage

was dazu. Okay?“

„Gut, fang an!“ Opa schaute auf seine Armbanduhr. „Der Bus muss gleich kommen, wir nehmen die „Fünf“ und fahren ein Stück, den Rest laufen wir dann!“

Das gefiel Lina. Doch zuerst wollte sie spielen. „Hier ist mein erstes Wort, Opa. Es heißt Weihnachten!“

Opa dachte kurz nach, aber wirklich nur ganz kurz, dann sagte er:

„Weihnachtsbaum und Sauerbraten!“

Lina kicherte. „Du denkst immer ans Essen, Opa! Jetzt dein Wort!“

„Adventskranz“, sagte Opa und schaute Lina erwartungsvoll an.

„Rund mit vier Kerzen!“, antwortete Lina. „Warum ist ein Adventskranz eigentlich rund?“, wollte sie dann wissen. Opa hatte mit der Frage gerechnet, wie es schien.

„Das Runde ist das Zeichen für Unendlichkeit, es gibt keinen Anfang und kein Ende“, erklärte er.

„Verstehe ich nicht, was hat das mit Weihnachten zu tun?“ Mit großen Augen sah Lina ihren Großvater an.

„Die Liebe Gottes zu den Menschen ist unendlich, das war so und es wird immer so bleiben, das ist Unendlichkeit!“ Lina überlegte einen Augenblick, dann strahlte sie.

„Wie bei meinem Schwimmring!“, posaunte sie hinaus. „Der hat auch keinen Anfang und kein Ende und er trägt mich sicher durch das Wasser!“

Nun strahlte auch Opa Andy. So ein kluges Kind war seine Lina.

„Stimmt genau und so wie dich der Schwimmring trägt, trägt uns auch Gottes Liebe!“

„Immer!“, sagte Lina und schob ihre Hand in die ihres Großvaters.

„Immer!“, sagte Opa und drückte die kleine Hand liebevoll.

Regina Meier zu Verl

